

Besichtigung Flieger Flab Museum Dübendorf

Dienstag, 16. April 2024

Organisator: Stefan Langenegger
44 Teilnehmende
Fotos: Alois Schab



Pünktlich um 14 Uhr stand eine muntere Schar ehemaliger Cerberus-Mitarbeiter beim Eingang des Museums bereit. Einige kamen sogar aus dem Baselbiet und aus der Region St.Gallen angereist. Der Organisator begrüßte all die Kolleginnen und Kollegen und freute sich, dass sich so eine grosse Gruppe angemeldet hat. Nach dem Einlass verteilten sich die meisten in Grüppchen in die diversen Hallen des Museums. Viele waren enttäuscht, dass keine Führung organisiert war, aber dies förderte sicher die vielen Gespräche in Grüppchen, wo über die gute alte Militärzeit erzählt wurde.

Im Flieger Flab Museum in Dübendorf ist die Geschichte der Schweizer Militärliegerei und Fliegerabwehr zum Greifen nahe ausgestellt. An über 40 Flugzeugen und Helikoptern können die Besucherinnen und Besucher sehen, wie schnell sich die Technik vom hölzernen Doppeldecker bis zum Abfangjäger mit Schallgeschwindigkeit gewandelt hat. Zur umfassenden Sammlung gehören Flugzeuge – u.a. Messerschmitt Me 109, North American P-51 Mustang, F+W N-20 Aiguillon, FFA P-16 –, Helikopter, Feuerleit- und Waffensysteme der Fliegerabwehr sowie Flugzeugmotoren und Triebwerke ab 1910. Die militärische Nutzung der Aviatik wird vom Fliegerpfeil zur radargesteuerten Lenkwaffe und von der Ballonkamera zum Infrarot-Aufnahmesystem der Dassault Mirage MIR III RS dargestellt.

Die meisten der Besucher mögen sich noch gut erinnern, als Vampire, Hunter, Venom und Mirage über unsere Dörfer flogen und ab und zu der Überschallknall die Fenster zum Zittern brachten – heute nicht mehr vorstellbar. Heute sind diese Modelle alle ausser Dienst.



Enzo, ready for take off

Imposant zeigte sich die Halle mit der Geschichte der JU-Air. In ein Exemplar der JU-52 konnte man sogar einsteigen und einen Virtual Reality-Flug miterleben.

Zum Abschluss gab es noch einen Steh-Apéro, wo nochmals ausgiebig diskutiert wurde, bevor alle wieder in diverse Richtungen den Heimweg antraten.

Besten Dank dem Organisator Stefan Langenegger für die interessante Besichtigung.

André Maurer